

AUF EINEN BLICK

Altersstufen

Klasse 7/8

Zeit

1 (evtl. 2) Einzelstunde

Gruppengröße

beliebig (bis 18 Personen sinnvoll)

Kompetenzen

- Einsatz der Rhetorik
- eigenes Produkt richtig präsentieren können
- anderen Schülerinnen und Schülern ein konstruktives Feedback geben können

MAN BRAUCHT

- Marmelade
- Reiswaffeln
- Messer
- Teller
- vorgefertigte Satzmöglichkeiten (Tafelanschrieb oder auf Pappe)
- fünf Regeln zum Präsentieren (auf Pappe oder als Tafelanschrieb)
- grüne und rote Zettel
- Eddings
- Magnete
- einen grinsenden und einen traurigen Smiley
- Praxisaufgabe vorab (Textilprojekt oder selbstgemachte Marmelade etc.)



© Colourbox



Auf unserer Webseite

OLDENBURG KLICK

erhalten Sie unter

o-klick.de/htw20170438

das Arbeitsblatt zu diesem Beitrag.

Richtig präsentieren will gelernt sein

Unterrichtseinheit: Praxisprojekt, selbstverantwortliches Handeln

Birgit Becker

Viele Schülerinnen und Schüler haben große Probleme, vor einer Gruppe zu sprechen. Es empfiehlt sich, dieses Problem frühzeitig und gezielt anzugehen, um den Schülerinnen und Schülern Selbstbewusstsein für das Präsentieren zu vermitteln.

Didaktische Information

Das Präsentieren von Ergebnissen hat einen hohen Stellenwert für die Zukunft und den Alltagsbezug der Schülerinnen und Schüler. In allen Lebenslagen wird diese Kompetenz eingefordert und gibt, richtig eingesetzt, ein Stück Selbstbewusstsein. Auch im Bezug auf die Berufswelt und Berufsorientierung ist Rhetorik ein wichtiger Meilenstein. Die Rhetorik setzt sich aus Gestik und Mimik zusammen. Es ist wichtig, das Präsentieren als fortlaufenden Prozess zu üben und zu schulen. Es handelt sich um einen schrittweisen, über Jahre, meist lebenslang andauernden Prozess.

Unterrichtsstunde in die Unterrichtsreihe einordnen

Es ist die letzte Unterrichtsstunde einer Unterrichtsreihe, in der die Ergebnisse präsentiert werden, die zuvor hergestellt wurden (z. B. Textilprodukt, selbst gekochte Marmelade etc.).

Das Präsentieren, die Praxisaufgabe und das Kennenlernen der Berufe spielen eine wesentliche Rolle für den Alltag der Schülerinnen und Schüler. Sie werden dadurch ein Stück mehr zu Selbstverantwortung herangezogen und auf die Berufswelt vorbereitet. Arbeitsweltliche und berufsbezogene Entwicklungen werden thematisch aufgegriffen. Die Berufsorientierung ist wichtig für die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Aus die-

sem Grund ist dieses Thema auch im Rahmenplan zu finden. Mit dem Abschluss dieser Unterrichtsreihe erfolgt somit eine großflächige Verankerung im Rahmenplan. Dies ist z. B. in folgenden Kompetenzbereichen des Lehrplans zu finden: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Berufe und präsentieren die gewonnenen Informationen zu den jeweiligen Berufen.

Angestrebte Kompetenzen

Fachlich:

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse der vergangenen Stunden vor. Dadurch lernen sie unterschiedliche Berufe und das Anwenden verschiedener Präsentationsregeln kennen.

Methodisch:

Sie beobachten sich gegenseitig bei der Präsentation ihrer Ergebnisse.

Kommunikativ:

Sie geben sich gegenseitig Feedback und unterstützen sich bei den Präsentationen.

Affektiv:

Sie werden für die Wichtigkeit des richtigen Präsentierens und Auftretens sensibilisiert.

Birgit Becker

ist Lehrerin für Sport und HuS

(Ernährungs- und Verbraucherbildung)

an der Realschule plus in Neustadt/Wied

(sport-und-ernaehrungsberatung-bb@web.de)

Unterrichtsverlauf

Phase/ Stufung	Unterrichtsgeschehen	Sozialform/Arbeitsmittel Did.-method. Kommentar
Begrüßung (2 Min.)	Die Lehrerin steht mit dem Rücken zur Tafel und begrüßt die Schülerinnen und Schüler »ängstlich«.	Plenum, Sensibilisierung für das Thema: Richtig präsentieren will gelernt sein
Einstieg, Problem erkennen (7 Min.)	<p>Stundenthema: Präsentation Sensibilisierung für die Problematik: »Wann im Alltag treffen wir auf Formen des Präsentierens?«</p> <p>Einstieg in die Rhetorik: Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils ein Stück Reiswaffel mit Marmelade und müssen einzeln vor die Klasse treten und während der Verkostung einen emotionalen Satz sagen (Tipp: Werbeslogan)</p> <p>Hinweis auf fünf Grundregeln zum Präsentieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich spreche langsam. 2. Ich spreche in kurzen Sätzen. 3. Ich mache Pausen. 4. Ich habe Blickkontakt. 5. Ich spreche mit angemessener Lautstärke. 	<p>Klassenverband Tafelanschrieb</p> <p>Marmelade, Reiswaffeln, Messer, Teller Differenzierung: Auswahlmöglichkeit zwischen bereits vorgegebenen oder selbst ausgedachten Sätzen (»Hm ... selbstgemacht schmeckt es mir am besten!«; »Ich schmecke ganze Früchte!«; »Diese Sorte esse ich am liebsten!«)</p> <p>Fünf Regeln</p>
Erarbeitung (30 Min.)	<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten die drei Überpunkte: <i>Sprache</i>, <i>Auftreten</i> und <i>Inhalt</i>, nach denen sie die Präsentationen beobachten. Zu den drei Überpunkten werden Papierstreifen verteilt. Sie notieren ihre Überlegungen und sammeln diese an der Tafel. Diese werden auf die eigenen Präsentationen übertragen.</p> <p>Sie präsentieren in Gruppen jeweils ihre Praxisaufgabe (Konfitürenherstellung und Textilgestaltung) und einen Beruf. Die anderen drei Schülergruppen erhalten dazu einen Beobachtungsschwerpunkt. Die beobachtenden Gruppen werden jeweils noch einmal unterteilt. Eine Gruppenhälfte erhält grüne Zettel. Diese geben ein Feedback darüber, was bereits gut beim Präsentieren war. Die andere Hälfte erhält rote Zettel. Hiermit sollen Empfehlungen für die nächste Präsentation gegeben werden. Nachdem die Beobachter ihr Feedback gegeben haben, präsentiert die nächste Gruppe. Den Beobachtungsschwerpunkt den diese Gruppe hatte, gibt sie an die Gruppe weiter, die vorher präsentiert hat.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Beobachtungskriterien auseinander.</p> <p>Hinweis Formulierung für Tipps: »Für das nächste Mal empfehle ich ...« Tafelanschrieb grüne Zettel = »Das war super!«; rote Zettel = »Bei der nächsten Präsentation empfehle ich ...« (keine Beleidigungen, niemanden auslachen) Notiz über die Bedeutung auf der rechten und linken Tafelseite</p>
Ergebnissicherung (3 Min.)	An der Tafel ist ein grinsender und ein trauriger Smiley angebracht. Jeder soll am Ende jeweils einen Zettel den zwei Smileys zuordnen. Dabei sollte beachtet werden, dass möglichst viele unterschiedliche Wünsche Berücksichtigung finden.	Schwerpunkt: Was hat beim Präsentieren insgesamt schon gut funktioniert und woran wollen wir noch arbeiten?
Abschluss (3 Min.)	Fazit: Richtig präsentieren will gelernt sein – Übung macht den Meister!	Tafelanschrieb, Rückschluss auf die Problematik der Komplexität des Themas